



Abschluss des erfolgreichen Projekts Gründerstadt Offenbach

ABSCHLUSSTAGUNG „ERFOLGSFAKTOREN DER
GRÜNDUNGSFREUNDLICHEN KOMMUNE“

Die Förderphase der EU für das Projekt Gründerstadt Offenbach endet im März 2005. Zum Abschluss präsentieren die Beteiligten Ihre Ergebnisse in Offenbach mit einer Fachtagung.

Offenbacher Gründer/innen kennen den „Gründungskompass“, Schüler/innen sind für einen Tag „Bosse“ geworden und Langzeitarbeitslose bereiten sich im „Inkubator“ auf ihre Selbstständigkeit vor.

Das Projekt, das dies alles möglich gemacht hat stellt seine erfolgreiche Arbeit bei der Tagung „Erfolgsfaktoren einer gründungsfreundlichen Kommune“ am 17.02.2005 im Rathaus Offenbach Interessierten und Experten aus der ganzen Bundesrepublik vor.

Das Projekt Gründerstadt Offenbach wurde von November 2003 bis März 2005 von der Europäischen Union mit rund 274.000 €, der Stadt Offenbach mit rund 100.000 € gefördert. In dieser Zeit wurden von den Projektpartnern Stadt Offenbach, IHK, KIZ, Hochschule für Gestaltung, Sparkasse, Wirtschaftsjunioren, Agentur für Arbeit und Exzept mehr als 30 Aktivitäten zur Förderung von Existenzgründern/innen durchgeführt. Das Projekt wurde in mehreren Live-Radiosendungen und der Presse regelmäßig vorgestellt, Gründer/innen und Experten kamen hier

zu verschiedenen Themen der Existenzgründung zu Wort.

Die Ergebnisse der Arbeit der acht im Projekt zusammen geschlossenen Partnerinstitutionen werden in der vorgenannten Tagung vorgestellt.

Referenten der Europäischen Union, Wissenschaftler und Unternehmensberater werden, neben den Projektverantwortlichen Dr. Matthias Schulze-Böing und Friederike Stibane über die Faktoren referieren, die eine gründungsfreundliche Kommune ausmachen und zum Erfolg werden lassen.

Die Fachtagung ERFOLGSFAKTOREN DER GRÜNDUNGSFREUNDLICHEN KOMMUNE

findet statt am:

17:02:2005,

Rathaus Offenbach,

Stadtverordnetensitzungssaal

Berliner Strasse 100

63065 Offenbach am Main

9.00 bis 17.30 Uhr

Die Agenda finden Sie auf Seite 4



Friederike Stibane
Projektleiterin:
Gründerstadt Offenbach

IMPRESSUM

Herausgeber:
Initiativkreis Hessische Gründertage
c/o KIZ AG, Projektbüro HGT
Odenwaldring 38
63069 Offenbach
Tel.: (069) 84 84 78-0
Fax: (069) 82 36 72-51
eMail: info@hessische-gruendertage.de
www.hessische-gruendertage.de

Redaktion:
Lars Kissner (v.i.S.d.P.),
Jörg Schoolmann

Gesamtherstellung:
KIZ AG, Projektbüro HGT
www.kiz.de



Gründerstadt
Offenbach

Offenbacher Gründungsmonitor

BEFRAGUNG VON GRÜNDERN/INNEN BEIM GEWERBEAMT GEWÄHRT EINSICHTEN IN DAS REGIONALE GRÜNDUNGSGESCHEHEN

Wer gründet in Offenbach? Gibt es Tendenzen in Bezug auf Tätigkeitsschwerpunkte? Wo liegen Probleme? Gründen mehr Männer als Frauen? Welche Beratungswünsche haben die Gründer? Fragen wie diese waren Ausgangspunkt einer Erhebung, die gemeinsam von der Stadt Offenbach und der IHK im Rahmen des Projektes „Gründerstadt Offenbach“ durchgeführt wurde. Es nahmen 222 Gründer/innen teil. Jetzt liegen die Ergebnisse vor.

Bei der Befragung herausgekommen ist ein interessantes Bild, das Rückschlüsse ermöglicht über generelle Entwicklungen im aktuellen Gründungsverhalten in der Stadt Offenbach. Der Gründermonitor hilft den regionalen Beratungsinstitutionen, sich noch besser auf die Bedarfe der Gründer/innen einzustellen.

Gründer/innen

Die Mehrzahl der Gründer/innen ist zwischen 30 und 40 Jahren alt. Etwa 75% sind Männer. Damit ist der Frauenanteil unter den Befragten kleiner als in Deutschland insgesamt. Immerhin 43% der Gründungen sind von ausländischen Mitbürgern vollzogen worden. Etwas mehr als die Hälfte aller Offenbacher Gründer kommt aus der Arbeitslosigkeit. Diese Zahl deckt sich mit dem Bundestrend.

Branchen

Über 62% der Gründer eröffnen ein Dienstleistungsgewerbe. Mit großem Abstand folgen Handel (16%), Transport (10%) und Herstellung (7%). Die Befragung bestätigt den allgemeinen Trend, dass Gründungen zunehmend im Dienstleistungssektor erfolgen.

Dabei sind es vor allem ausländische Mitbürger, die ein produzierendes Gewerbe anmelden, während deutsche Gründer/innen im Dienstleistungsbereich dominieren.

Planung

Fast die Hälfte aller Gründer in Offenbach gab an, ohne Geschäftsplan in die Selbstständigkeit zu starten. Dies lässt den Schluss zu, dass ein Geschäftsplan vor allem dann erstellt wird, wenn hierzu eine Verpflichtung besteht – beispielsweise weil die Zahlung von Unterstützungsleistungen oder eine Finanzierungszusage davon abhängig gemacht wird. Hier besteht sicherlich noch Aufklärungsbedarf darüber, dass eine geplante Gründung größere Aussicht auf Erfolg hat, als eine ungeplante.

Finanzierung

Finanzierungsbedarf besteht in allen Branchen. Dabei liegen die

gewünschten Kredite selten über 10.000 €, oft deutlich darunter.

Probleme

50 % aller Befragten geben an, dass sie im Vorfeld der Gründung Probleme hatten. Besonders häufig werden Probleme genannt von Gründern der Bereiche Gastgewerbe (66%), Handel (57%), Kreditwesen (57%) und Herstellung (55%). In allen Tätigkeitsbereichen dominieren die Probleme Infobeschaffung und Finanzierung. Die viel zitierten Probleme der deutschen Bürokratie sind demgegenüber unbedeutend. Dabei haben Männer mehr Probleme als Frauen. Interessant: Ausländer sehen weniger Probleme als Deutsche. Das kann damit zusammenhängen, dass Ausländer oft spontaner gründen und dann Probleme nicht wahrnehmen. Im Bereich der Finanzierung hilft ihnen oft das familiäre Netzwerk.

Beratungsbedarf

Die drei häufigst genannten Themen, zu denen Beratung gewünscht wird, sind Finanzierung, Recht und Brancheninfos, was mit den genannten Problemen korrespondiert. Viele Gründer haben in der Startphase noch Detailfragen, kennen sich nicht mit Förderprogrammen aus, suchen finanzielle Unterstützung, aber auch weiterführendes Wissen über ihre eigene Branche.

Fazit

Die Gewerbeanmeldung steht realiter oft nicht am Ende eines Prozesses von Gründungsvorbereitungen und Informationsbeschaffung, sondern verläuft vielfach parallel. Für die Institutionen der Gründungsförderung in Offenbach bedeutet das, dass hier noch weitere Aufklärungsarbeit zu leisten ist. Gründer/innen müssen früh erfahren, welche Herausforderungen mit einer Gründung einher gehen. Und sie müssen unterstützt werden in ihren Bemühungen, die richtigen Schritte zur richtigen Zeit zu gehen. Notwendig ist vor allem, dass Gründer/innen die Orientierung im Gründungsprozess behalten.

Den vollständigen Untersuchungsbericht mit einem ausführlichen Grafik- und Tabellenteil finden Sie hier:

http://www.offenbach.ihk.de/web/inhalt_starhilfe_und_untern/gruendermonitor.html

Kontakt und weitere Informationen:

Bernd Eckmann

069-8207141

eckmann@offenbach.ihk.de

Vorhang auf!

KINDERMITMACHZIRKUS SCHAFFT RAUM, FÜR KREATIVES SPIELEN, BEGEISTERUNG, BEWEGUNG UND LACHEN

Vorhang auf - für "Henrys Hallöchen", den Kindermitmachzirkus von Heinz Kiel! Nicht Menschen, Tiere, Sensationen heißt es dort, sondern Kinder, Stofftiger und Mitmachaktionen.

Im Frühjahr 2004 hat sich der Zirkusvorhang zum ersten Mal geöffnet. Die letzten Vorbereitungen für den Start in die Selbstständigkeit waren abgeschlossen. Eigener Unternehmer zu sein, ist neu für den 51-jährigen Theologen, die Arbeit als Zirkusdirektor kennt er hingegen sehr genau. In seiner 30-jährigen Tätigkeit als Seelsorger lag ihm die Kinder- und Familienarbeit besonders am Herzen.

Eines seiner dabei initiierten Projekte war der 1996 gegründete Kindermitmachzirkus "Hallöchen". Unterstützt von ehrenamtlichen Helfern und professionellen Artisten hatten 80-120 Kinder die Möglichkeit, sich innerhalb einer Hallöchen-Spielsaison von etwa zehn Wochen zu kleinen Zirkuskünstlern zu entwickeln. „Das Erstaunliche am Mitmachzirkus war, dass er neben viel Spaß und Freude auch eine therapeutische Wirkung hatte“ schwärmt Heinz Kiel von seiner Arbeit. „Aus schüchternen Mädchen wurden mutige und anmutige Seiltänzerinnen und aus auffälligen Klassenkaspern auffallende

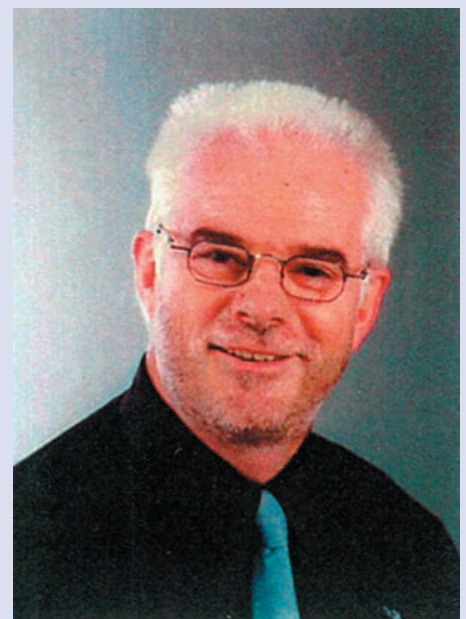
Clowns. Ein Junge vergaß sogar seine Sprachstörung, wenn er die Aufmerksamkeit spürte und aus sich herausgehen konnten“. Heinz Kiel inszeniert, installiert und integriert und hinterlässt dabei positive Veränderungen. Gerade diese Nachhaltigkeit ist ihm ein wichtiges Anliegen bei seiner Arbeit.

Eine gesundheitliche Krise verlangte eine Neuorientierung. Die Gemeindearbeit gab er auf, aber nicht die Arbeit mit Kindern. „Eine große Hilfe waren für mich die GPS GründungsPartner Starkenburg, heute KIZ Darmstadt. Dank der Fachseminare zu betriebswirtschaftlichen Themen fühle ich mich nun auch unternehmerisch fit“ sagt der Neugründer mit respektvollem Seitenblick auf seinen PC, für dessen Anwendung er noch ein wenig Einweisungshilfe braucht.

Gestartet ist er im Frühjahr 2004, zunächst mit einer mobilen Version des Mitmachzirkus, den man für Familienfeiern, Kindergeburtstage oder Promotionsaktionen in Kauf- und Spielwarenhäuser mieten kann. Die Spieldauer ist variabel: Von Kurz- bis hin zu Tagesprogrammen. Während dieser Zeit bindet er spielerisch die kleinen Akteure mit Balance- und Geschicklichkeitsübungen, wie Laufen auf einem Tau oder Jonglieren mit Tüchern, in die von ihm

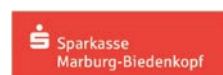
vorgegebene Rahmengeschichte ein. Währenddessen können sich die Eltern um die andere Gäste kümmern oder in Ruhe ihre Einkäufe erledigen. Langfristig gesehen, wird der Theologe wieder seinen festinstallierten Zirkus für die Projektarbeit mit Kindergruppen aufbauen. Sein großes Ziel dabei ist, Konzeption und Manege unterschiedlichen Institutionen in Lizenz anzubieten. Die ersten bunten Stoffbahnen für den samtigen Manegenvorhang sind dafür schon zusammengenäht.

(jh)



Heinz Kiel
HENRYS family VISION / HENRYS Hallöchen
06151 / 35 99 71 0

Vielen Dank den Sponsoren und Förderern der HESSISCHEN GRÜNDERTAGE:



DIE GRÜNDERSTADT – ERFOLGSFAKTOREN DER GRÜNDUNGSFREUNDLICHEN KOMMUNE

Am 17:02:2005, Rathaus Offenbach, Stadtverordnetensitzungssaal,
Berliner Strasse 100, 63065 Offenbach am Main,
9.00 bis 17.30 Uhr



Uhrzeit	Themen	Referenten
9.00	Check-In und Kaffee	
9.30	Grußworte	Gerhard Grandke , Oberbürgermeister der Stadt Offenbach Eva Dude , Hauptgeschäftsführerin der IHK Offenbach
10.00	Referate mit anschließenden Fragerunden und Diskussionen	
	Gründungsförderung als Baustein der Beschäftigungsförderung	Reinhard Heber , Europäische Kommission GD Beschäftigung und Soziales Referat C4 Artikel 6 des Europäischen Sozialfonds ESF, Brüssel
	Existenzgründung als Teil regionaler Entwicklungsstrategien	Godehard Neumann , Stabsleiter Regionale Kooperation und Projekte im Wirtschaftsreferat
	Kaffeepause	
	Europäische Agenda für unternehmerische Initiative	Mechthild Wörsdörfer , europäische Kommission GD Enterprise, Brüssel
	Die Gründerstadt Offenbach – Kommunale Bausteine	Dr. Matthias Schulze-Böing , Arbeitsförderung, Stadt Offenbach, Friederike Stibane , Projektmanagement Gründerstadt Offenbach
13.00	Mittagspause	
14.00	Einführung in die Workshops: „Erfolgsfaktoren einer Gründerstadt“	
	Workshop 1: Erfolgsfaktor Differenzierung von Zielgruppen und Instrumenten	
	Gründertypen – zielgruppenspezifische Maßnahmenplanung	PD Dr. Alexander Kritikos , Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder; GFA Gesellschaft für Arbeitsplatzaktivierung Berlin
	Offenbacher Gründungsmatrix – ein Steuerungsinstrument	Markus Weidner , Vorstandsvorsitzender, KIZ Zentrale für Existenzgründung AG
	Diskussion	
	Workshop 2: Erfolgsfaktor Projektmanagement und Marketing	
	Clusterbildung, Standortmarketing, Netzerkennung	Mike Weber , Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer
	Projektmanagement und Projekt-PR: über messbare Ergebnisse und öffentliche Wirkung	Bernd Rucktäschel , Unternehmensberater, Hamburg
	Diskussion	
15.45	Pause	
16.00	Abschlussdiskussion	
	Podium: PD Dr. Alexander Kritikos , Europa-Universität Viadrina, Frankfurt / Oder Bernd Rucktäschel , Unternehmensberater, Hamburg Mike Weber , Deutsche Hochschule für Verwaltungswissenschaften, Speyer Markus Weidner , KIZ AG Offenbach Markus Weinbrenner , Geschäftsführer, IHK Offenbach N. N. , Vertreter der Wirtschaftsförderung der Stadt Offenbach	
17.00	Ende der Tagung	
	Moderation: Claudia Wehrle , Hessischer Rundfunk	